

## SWEENEY TODD UND DIE LETZTE RASUR

(<http://www.netzeitung.de/entertainment/movie/filmderwoche/907158.html>)

deutsches Wort	slowenisches Wort
der Rachefeldzug	maščevalni bojni pohod
die Gefälligkeit	prijaznost
umspielen	obigravati
das Rasiermesser	britev
gleiten (glitt, ist geglitten)	drseti
unvermittelt	nenaden
die Kehle (-n)	grlo
finster	mračen, sumljiv
das Grauen	groza
geplagt	nesrečen, trpeč

### Zusammenfassung

Tim Burton hat zusammen mit Johnny Depp einen neuen Film gedreht. Das Genre ist Musikal. Johnny Depp mimt einen geplagten und seltsamen Barbier, der seine Kunden während der Rasierung tötet. Es gibt viel Blut und darum wäre es besser, wenn empfindliche Leute und Kinder ihn nicht sehen würden.

Der Barbier tötet erst die Männer und danach tritt auf ein Pedal am Frisörstuhl. Das Opfer fällt in die Tiefe. Dort wartet schon Mrs. Lovett, die das Opfer in die Pastete verändert. Diese Pasteten verkauft sie danach in ihrem blendenden Restaurant.

Der Kritik für "Ner York Times" schrieb, dass Sweeney Todd kein typical Musical ist. Er hat bestimmt recht.

Immer wenn Tim Burton und Johnny Depp zusammen arbeiten entsteht etwas echt Ausgefallendes. Sie haben schon bei "Charlie und Schokoladenfabrik", "Edward mit den Scherenhänden" usw gearbeitet.

Der Titelheld, Sweeney Todd" musste unschuldig 15 Jahre in der Verbannung verbringen. Er dachte nur an die Rache. Als er zurückkam, erfuhr er, dass seine Frau tot ist und seinen Tochter bei idem Richter Turpin leben muss. Er entscheidet sich, den Richter Turpin zu töten.

Am Ende ist er erfolgreich, aber wegen seiner Rache konnte er nicht die Wahrheit sehen. Seine Frau war nicht tot. Er dachte, dass sie nur eine verrückte alte Frau ist, und tötete sie. So starb er allein und noch geplagter als am Anfang.

Johnny Depp ist mein Lieblingsschauspieler. Ich sehe immer alle Filme, in denen er spielt. Obwohl "Sweeney Todd" sehr grausam ist, hat es mir gefallen. Ich war begeistert, weil Johnny Depp sang. Ich wusste, dass er auch singen kann. Er war nämlich in einer Band. Aber ich hörte ihn noch nicht. Er singt echt gut.

Ich finde die Ende des Films traurig, weil nicht Gutes passiert. Fast alle sterben. Wenn Sweeney Todd nicht so viel an die Rache gedacht hätte, wäre seine Frau lebend gewesen.



## und die letzte Rasur

In Tim Burtons Neo-Gothic-Fantasie mimt Johnny Depp einen verrückten Barbier auf Rachefeldzug. *Sascha Rettig* freut sich, dass dieser bittersüße Musicalfilm so gar nichts von der Llyod-Webber'schen Gefälligkeit hat.

Sweeney Todd  
(Johnny Depp)  
Foto: PR

Langsam, ganz langsam umspielt der Friseur mit dem Rasiermesser die Haut und setzt zur Rasur an. Ruhig gleitet es am mit Schaum eingeschmierten Hals entlang. Doch dann, plötzlich und ganz unvermittelt, ein kräftiger Schnitt. Ganz tief durch die Kehle bis das Blut wie in einer Fontäne spritzt, strömt und sich schwallweise ergießt, bevor danach ein Tritt auf ein Pedal am Frisörstuhl erfolgt und die Opfer in die Tiefe fallen, wo sie mit unappetitlicher Geräuschuntermalung auf den steinigen Kellerboden klatschen.

«Das ist nicht 'Hairspray'», schrieb die «New York Times» warnend hinter die Altersangabe unter der Kritik. Nein, es ist «Sweeney Todd – Der teuflische Barbier aus der Fleet Street» von Tim Burton. Auch ein Musical zwar, aber ein ziemlich finsternes, in dem es wenig zimperlich zugeht. In leuchtendem Rot rinnt das Blut darin immer wieder durch das sonst fast schwarzweiße London zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Damit führt es geradewegs in das Herz eines zerstörerischen Melodrams, bevor es in der Kanalisation versickert und die Toten im unbesorgten Leichen-Recycling von Helena Bonham Carter als Mrs. Lovett in der Fleischpastete für ihr plötzlich blendend laufendes Restaurant verarbeitet werden.

Auf dem Friseurstuhl des Grauens

Die zentrale Figur des blut- und rachedurstigen Barbiers ist allerdings Johnny Depp, mit dem Burton nach gemeinsamen Projekten wie «Ed Wood» oder «Charlie und die Schokoladenfabrik» erneut zusammenarbeitet. Wie «Edward mit den Scherenhänden» spielt er dabei einmal mehr eine geplagte, einsame Kreatur. Als Mann, der einst den Namen Benjamin Barker trug, kehrt er hier anfangs aus der Verbannung zurück, wo er völlig unschuldig 15 Jahre verbringen musste. Der Richter Turpin (Alan Rickman) hatte sie einst veranlasst, damit Barkers Frau und Tochter in seine Hände fallen.

Als Turpin sie allerdings vergewaltigt, vergiftet sie sich und Barkers Tochter Johanna lebt seither als dessen Adoptivkind wie eine Gefangene oder ein Vogel im Käfig – wenn man so will. Doch Barker kehrt als Sweeney Todd zurück nach London, wo Turpin für sein Handeln bezahlen muss, wie einige andere auch, wenn sie bei dem Barbier der Londoner Fleet Street auf dem Friseurstuhl sitzen.